

Pfarr­ge­mein­schaf
DORAUWÖRTH

Pfarrbrief

ENTBLOSST



Ausgabe Ostern / Pfingsten 2022

Aus dem Inhalt

Seite 03	Geistlicher Impuls von Pfarrer Neuner
Seite 05	Kreuzweg – Weg des Heils
Seite 07	Kreuzwege in der Pfarrei
Seite 09	Friedensgebet für Ukraine
Seite 10	St. Laurentius in Berg
Seite 12	MISEREOR
Seite 13	Schäfstall mauert ☺
Seite 16	Wertvoll
Seite 17	Termin mit Hinweis auf Corona-Regeln
Seite 24	Zukunftsplan Hoffnung
Seite 26	Warum lässt Gott das zu?
Seite 29	Neues aus dem Weltladen
Seite 32	Hintergrund zur Caritas-Sammlung
Seite 35	Impressum / Bürozeiten
Seite 36	Friedensgebet

Umschlag: Kreuzweg im Münster - Station X „entblößt“,
fotografiert von Werner Reischer, Donauwörth

Liebe Schwestern und Brüder,

mich beeindruckt immer wieder die Kreuzwegstationen im Liebfrauenmünster, die der Ottobrunner Bildhauer Georg Wissmeier in Schaumbeton gestaltet hat. Mit oft nur einem Wort und mit schlichten, manchmal leicht gefärbten Motiven der vierzehn Stationen wird an den Leidensweg Jesu erinnert.



„Entblösst“ steht da über der zehnten Station. Sie zeigt uns den gebeugten Jesus, dem einer der Henkersknechte den Umhang vom Leib reißt. Nackt wird Jesus aufs Kreuz gelegt, an dem er nach stundenlangem Todeskampf endlich stirbt.

An Weihnachten haben wir mit Blick auf den Stall von Betlehem gesungen: „Er kommt aus seines Vaters Schoß und wird ein Kindlein klein; er liegt dort elend, nackt und bloß in einem Krippelein...“ (GL 247). Golgotha zeigt uns erneut den nackten Erlöser und nimmt uns noch weiter und tiefer hinein in diese entblößte, ganz und gar offenbarte Liebe Gottes zu uns

Menschen.

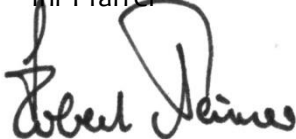
Diese Liebe zu künden und zugleich deutlich einzuladen, diese Liebe für das eigene Leben anzunehmen, ist und bleibt Dienst der Kirche. Darum hat sie Gottes Wort auszurichten und in der Feier der Sakramente seine besondere Zuneigung und liebende Gegenwart mitten unter uns zu zeigen. Und das gerade dann, wenn es besonders schwer fällt, dieser Liebe Gottes zu trauen, weil die Welt sich so ganz anders gibt und Menschen in der Ukraine und an vielen anderen Orten heimgesucht sind von Terror und Krieg; wenn innerhalb weniger Tage viele Menschen ihr Leben verlieren; wenn in den Herzen alt gewordener Mitmenschen auch bei uns plötzlich wieder Erinnerungen an schon einmal erlebten Krieg und seine Auswirkungen wach werden und Angst machen; wenn sich in Kinderaugen Fragen und Ängste widerspiegeln; wenn Jugendliche und junge Erwachsene ihre Ideen und Vorstellungen eines gelungenen Miteinanders in dieser Welt auf einmal verwerfen müssen.

Tragisch aber auch, dass Schuld und Verbrechen einzelner, nicht weniger Mitarbeiter der Kirche in Vergangenheit und Gegenwart diesen Dienst der Verkündigung eines liebenden und gegenwärtigen Gottes massiv erschweren und schier bis zur Unkenntlichkeit verzerren und entstellen. Noch viel tragischer, dass Kindern und Jugendlichen derart Gewalt angetan worden ist, dass sie bis heute schwer daran tragen und massiv darunter leiden. Immer und immer wieder treibt mich die Frage, ob man da wirklich etwas wieder gut machen kann. Und gleich schließt sich die Frage an, ob wir, die haupt- und ehrenamtlich in der Kirche Mitarbeitenden, überhaupt noch etwas gut machen können, weil über all unserem Engagement dieser von uns selbst beschmierte und beschmutzte Fetzen schrecklicher Vergehen hängt.

Manchmal stehe ich inzwischen wirklich hilflos da und finde mich neben Jesus, dem sie eben die Kleider vom Leib gerissen haben. Aber genau da will ich ja hin: zu dieser nackten Liebe meines Gottes, wo sich nichts mehr dazwischendrängen kann, wo nicht einmal ich selbst mir im Weg stehe. Und doch weiß ich, dass mich ungetrübte Freude über diese Liebe in Fülle erst überkommen wird, wenn ich mit dem auferstehen darf, von dem man am Ostermorgen im Grab nichts mehr gefunden hat außer das Leinen, in das sein Leichnam gebunden war. Dieses Wissen aus dem Glauben aber lässt mich hoffen. Und diese Hoffnung mag mich ermutigen, heute meinen Weg zu gehen, mich weiterhin in Dienst nehmen zu lassen und mit vielen Schwestern und Brüdern Glauben und Leben zu teilen.

Ganz herzlich grüße ich Sie in dieser österlichen Zuversicht.

Ihr Pfarrer



Robert Neuner



Kreuzweg – Weg des Heils – Weg des Lebens

von Bettina Thöne

Über Ursprung, Geschichte und Sinn des Kreuzweges

„Wer mein Jünger sein will, der nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.“ Schon die ersten Christen nahmen diesen Ausspruch Jesu wörtlich und schritten den Leidensweg ihres Herrn von Jerusalem zum Kalvarienberg nach. So wie nach ihnen – vor allem im Mittelalter – Jerusalem-Pilger die „Via dolorosa“ (Schmerzensweg) vom Ölberg bis zur Grabeskirche nachgegangen sind und bis heute noch gehen.

Ursprung der Kreuzwege



Dieser Pilgerbrauch wurde von den Franziskanern, die seit dem 13. Jahrhundert die Aufsicht über die heiligen Stätten in Palästina innehaben, gefördert und weiterentwickelt, um den Gläubigen das Leiden und Sterben Christi möglichst plastisch vor Augen zu stellen. Pilger, die von ihrer Jerusalemwallfahrt zurückkehrten, legten Nachbildungen der Via Dolorosa – oft mit der exakten Länge (ca. 1000 Schritte) – in ihrer Heimat an. So entstanden auf Anhöhen, bei Klosterkirchen und Wallfahrtsorten die ersten Kreuzwege. Das Gehen dieser Kreuzwege bot vielen Christen eine Art „Ersatz“ für die ihnen nicht mögliche Pilgerfahrt ins Heilige Land. Die

Kreuzwege verbreiteten sich zunehmend und wurden schließlich so beliebt, dass sie ab dem 1700 Jahrhundert auch im Innern der Kirchen dargestellt wurden.

Passionsmystik

Nachdem in früheren Zeiten Christus eher als der strahlende Herr und König galt und seine Kreuzigung als Triumph des Gott-Menschen über den Tod betrachtet wurde, entwickelte sich unter dem Einfluss von Bernhard von Clairvaux und Franz von Assisi eine aufblühende Leidensmystik. Nun wurde Jesus in seinem Leiden gezeigt, was sich in vielen Kreuzwegdarstellungen widerspiegelt, die in den Kirchen hängen.

Die Stationen

Die Zahl der Stationen, an denen der Leidenserfahrungen Jesu gedacht wurde, variierte zunächst: Während die Pilger in Jerusalem anfangs nur an zwei Stationen innehielten (Verurteilung beim Haus des Pilatus und Kreuzigung), gedachten Gläubige in Deutschland lange Zeit der „sieben Fälle Jesu“. Der Franziskaner Leonhard von Porto Maurizio entwickelte im 17. Jahrhundert die heute noch übliche Form des Kreuzwegs mit 14 Stationen und verschaffte ihr weltweite Geltung. Dies führte dazu, dass Papst Clemens XII. 1731 den Kreuzweg nach dem Schema des Franziskaners kanonisch festschrieb. Von den vierzehn Stationen haben acht eine direkte Grundlage in den Evangelien. Die übrigen (das dreimalige Fallen Jesu unter dem Kreuz, die Begegnung mit Maria, das Schweißstuch der Veronika, der Leichnam Jesu im Schoß seiner Mutter) entstammen der Volksfrömmigkeit. Vielerorts wurde in Reaktion auf die Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils die Auferstehung Jesu als fünfzehnte Station angefügt, um damit die Einheit von Leiden, Tod und Auferstehung zu verdeutlichen.



Was ist der Sinn des Kreuzwegs?

Der Kreuzweg soll nicht nur rückblickend an das Leiden Jesu erinnern, sondern dazu bestärken, eigenes und fremdes Leid anzunehmen und an der Bewältigung mitzuwirken. Kreuzwegbilder zeigen die dunkle Seite des Menschseins und sie zeigen jenen Gott, der freiwillig mit den Menschen auch ins Dunkel und durch das Dunkel geht – bis es licht wird – bis zur Auferstehung – bis Ostern.

*Text von Bettina Thöne in Pfarrbriefservice.de
Auszug aus einem Text erschienen in der Osterausgabe 2008 (Titel: „Via Crucis – Weg des Lebens“) des
Pfarrbriefs „St. Johann Baptist Aktuell“ der Pfarrei St. Johann Baptist Gröbenzell*

In vielen unserer Kirchen finden wir 14 Kreuzwegstationen, die zum Nachgehen und Meditieren des Kreuzweges Jesu einladen. Bezugnehmend auf vorstehenden Beitrag wollen wir im Folgenden ein paar Möglichkeiten aufzeigen den Kreuzweg individuell zu erleben bzw. nachzugehen.

Kath. Kalvarienbergskapelle Maria Hilf in Donauwörth

Nach einem Gelöbnis wurde 1720 eine Kreuzigungsgruppe und 1721 die Maria-Hilf-Kapelle am Kalvarienberg errichtet. Besonders sehenswert sind ein Madonnenbild (1723) und der Grabchristus (1735). Kreuzweg (1734) vom Fuße des Berges bis zur Kreuzigungsgruppe.



Kalvarienberg-Kapelle St. Petrus in Wörnitzstein

Durch das baorcke Portal, können Sie auf ca. 100 Stufen einen zeitgenössischen Kreuzweg aus Wachenzeller Dolomit (eine Art der Frankendolomite) begehen. Er wurde von zwei Künstlern gestaltet. Der in Berg beheimatete Bildhauer Stampfer schuf die ersten elf Kreuzwegstationen. Die letzten drei Stationen, die Stampfer krankheitsbedingt nicht mehr ausführen konnte, hat der Buchdorfer Steinmetz Adolf Reiner geschaffen. Der Beter des Kreuzwegs wird beim Weg hinauf zum Kalvarienberg mit hineingenommen in den Passionsweg Jesu Christi auf Golgotha und erreicht, oben angekommen ein wunderbares Kleinod: Die erhaben gelegene Kapelle wurde 1750 unter Abt Cölestin zu Kaisheim mit ovalem Grundriss erbaut. Besonders sehenswert sind der Altar mit Kreuzigungsgruppe und das von Gernhard Göz geschaffene Deckenbild, das die Schlüsselübergabe an Petrus zeigt. In der Kapelle finden Sie die Stationen als Fresken



an den Kirchenwänden. Der Maler F. Stiber hat die 14 spätbarocken Kreuzwegstationen geschaffen. Das Fresko der 13. Station hat er mit seinem Namen signiert und mit der Jahreszahl 1780 versehen.

Kreuzweg in St. Laurentius in Berg

Auch die Wände der Berger Kirche St. Laurentius schmücken volkstümliche warme Kreuzwegbilder aus dem 19. Jahrhundert. Sie sind auf Holz bemalt und mit der Barockkirche durch leichtgetönte Stuckrahmen harmonisch in Einklang gebracht. Für einen Besuch, ein Gebet oder eine stille Andacht steht die Türe an jedem Sonntag, in der Karwoche und natürlich zu den angegebenen Gottesdienstzeiten offen.



Waldkapelle Sankt Anna in Mertingen

Seit 1878 gibt es im Mertinger Wald einen Kreuzweg. Er führt zur Waldkapelle Sankt Anna und umfasst 14 Stationen, die den Leidensweg Jesu Christi nachbilden. Auf Anregung von Bürgermeister Albert Lohner und gefördert durch eine Stiftung von

Ehrenbürgerin Frieda Reiter wurde der Weg 2018 erneuert -diesmal sollte er aus Stein gehauen werden. Die Steinmetze Helmuth und Stefan Hampel entschieden sich für einen besonders harten und frostfesten, französischen Kalkstein, den sogenannten Comblanchien. Parkmöglichkeiten am Wanderparkplatz in Mertingen.



Kreuzwegandacht im Gotteslob

Im neuen Gotteslob, dem katholischen Gebet- und Gesangbuch, findet sich ein Vorschlag für eine vollständig ausgestaltete Kreuzwegandacht Nr. 683 mit Meditationen und Liedern passend zu den einzelnen Stationen.



Frieden für Ukraine

von Armin Furthmüller

Fassungslos und auch verängstigt über die Geschehnisse in der Ukraine, besorgt um die Menschen im Kriegsgebiet initiierten wir zusammen mit der evangelischen Kirchengemeinde spontan ein gemeinsames Friedensgebet am Freitag den 25.02.2022.



Für viele Menschen in unserer Pfarrei war es eine wichtige Möglichkeit Ihre Ängste und Sorgen, sowie den Wunsch nach Frieden in der Ukraine und der Welt vor Gott zu tragen. Ein herzliches Dankeschön an Pfarrerin Dollinger und Dekan Neuner für diesen gemeinsamen Abend.

Wir haben gebetet und hierzu vier Lichter angezündet als Zeichen unserer Sehnsucht nach Frieden.

Das Gebet dazu finden Sie auf der letzten Seite unseres Osterpfarrbriefs. Vielleicht haben sie nochmal das Bedürfnis es zu sprechen und dabei erneut ein Friedenslicht zu entzünden.

St. Laurentius Berg

von Maria Baur, Martina Hoser und Julia Graf

»VON DIESER KIRCHE AUS HAT ERSTMALS DAS LICHT DES CHRISTENTUMS IN UNSERE GEGEND GESTRAHLT«

Geschichte

Der weithin sichtbare Kirchturm stammt vermutlich aus dem achten Jahrhundert und diente aufgrund des idealen Standorts wie ein Leuchtturm als Wegweiser.

Die Kirche war bis ins 15. Jahrhundert dem Hl. Martin geweiht. Aus dieser Zeit stammt der romanische Taufstein (1345) und die den vier Evangelisten gewidmete Glocke. Schwer zugänglich hat sie alle Kriege überstanden und ist daher die älteste Glocke im ganzen Bistum. Im Jahre 1524 wurde erstmals der Hl. Laurentius als Kirchenpatron erwähnt.



1543 wurde in Berg die Reformation eingeführt, wodurch die Pfarrei bis 1617 evangelisch war. In den darauffolgenden Jahrhunderten wurde die Kirche durch mehrere Restaurationen zu einem Schmuckkästchen mit prachtvoller Ausstattung im Barockstil. Die Steinmeyer-Orgel wurde 1912 eingebaut.

Der heilige Laurentius

Laurentius war Diakon in Rom und wurde - vermutlich mit Papst Sixtus II. und weiteren Klerikern - 258 hingerichtet. Legenden entstanden ab dem 4. Jahrhundert.

Demnach soll Laurentius spanischer Abstammung gewesen sein.

Als Kaiser Valerian (200-260) vom Diakon die Kirchenschätze verlangte, verteilte dieser das Vermögen an die Armen und führte sie dem Kaiser als die wahren „Schätze“ der Kirche vor. Der für seine Christenverfolgungen berüchtigte Regent fühlte sich verhöhnt und ließ Laurentius auf einem glühenden Rost zu Tode foltern. Man glaubte, dass der Märtyrer jeden Freitag eine Seele aus dem Fegefeuer erlöse.

Frischer Wind in Berg

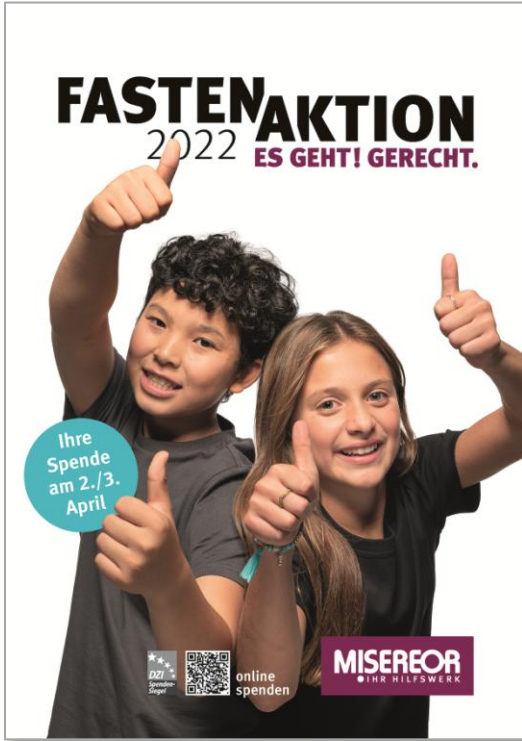
von Armin Furthmüller

Frischen Wind bringen die neuen Ministranten in Berg mit ... zumindest blies es den neuen Minis und Pfarrer Neuner beim Fototermin vor St. Laurentius um die Ohren...

Am 06.02.2022 wurden sie der Gemeinde vorgestellt.



Wir heißen Julian und Theresa Baur, Helena Herzog, Raphael Steppich und Emma Wölfle herzlich Willkommen. Gratulation an Pfarrer Neuner für die windschnittigste Frisur ;-)



Es geht! Gerecht.

MISEREOR macht in diesem Jahr mit der Fastenaktion Mut, sich für eine klimafreundliche Welt zu engagieren. Menschen auf den Philippinen und in Bangladesch zeigen, welche Maßnahmen für ein besseres Klima möglich sind und Armut verringern. Durch den Klimawandel verstärkte Naturkatastrophen treiben immer mehr Menschen in Armut – auch in Deutschland. Industrieländer tragen dafür eine besondere Verantwortung, weil sie für einen Großteil der weltweiten Emissionen verantwortlich sind. Daher

ruft MISEREOR mit der Fastenaktion 2022 dazu auf, nicht nur im Alltag, sondern auch in der Politik gemeinsam und global für mehr Klimagerechtigkeit einzutreten.

Mit Ihrer Spende leisten Sie einen wertvollen Beitrag– DANKE!

Spendenkonto IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10
www.fastenkollekte.de

Helfen Sie mit Ihrer Spende

MISEREOR
IHR HILFSWERK

Schäftstaller Kirchenmauer in neuem Glanz

von Waltraud Leix

Wer in den letzten Jahren die Schäftstaller Kirche und deren Friedhof besuchte, konnte sehen, dass die Kirchenmauer auf der östlichen Seite langsam aber sicher nachgab und schlussendlich vor ca. 3 Jahren in einem größeren Teil von ca. 12 m Länge in sich zusammenbrach. Gräber waren vom Absturz bedroht und mussten teils abgebaut werden.



Die somit notwendige Renovierung der Kirchenmauer gestaltete sich jedoch auf Grund der nicht geklärten Zuständigkeit für eine Kostenübernahme sehr schwierig. Sie rückte nach einem von der Diözese in Auftrag gegebenen Kostenvoranschlag im 6stelligen Bereich in ganz weite Ferne. Von Woche zu Woche verschlechterte sich der Zustand der Mauer sichtlich. So war nach geraumer Zeit das ganze Bauwerk rund um die Kirche mehr und mehr in Gefahr.



„Was ist zu tun, so kann es nicht bleiben“, dies waren die sonntäglichen Diskussionen der Schäftstaller und Schäftstallerinnen nach dem Gottesdienst. Die einhellige Meinung war: Selbst anpacken, in Eigenregie, denn Fachkräfte, Maschinen und die zugehörige persönliche

Einsatzbereitschaft waren im Dorf allemal vorhanden. Fehlte nur noch die Zustimmung der zuständigen Gremien und Bauämter der Diözese und der Stadt Donauwörth zur Realisierung. Hier trat Herr Thomas Schrott vermittelnd der Kirchenverwaltung Schäfstall zur Seite. Eine Wende brachte dann im Februar 2021 die Idee, die Finanzierung der Arbeiten zur Mauersanierung über einen Spendenaufruf im Dorf zu versuchen. Durch die überwältigende Großzügigkeit der Dorfbevölkerung bei der Spendenaktion war in kürzester Zeit auch das nötige Kapital zusammen gekommen, das angesichts der hohen Eigenleistung nur etwa ein Zehntel der ursprünglich veranschlagten Summe erforderte, und die Arbeiten konnten beginnen.



Es bildete sich ein unermüdliches, fleißiges Team, das in vielen freiwilligen Stunden, zum Teil mit Spaten und Schubkarre, die Teilmauer im steilen Gelände erneuerte. Die alten Bruchsteine wurden abgetragen, gesäubert und in wunderbarer Optik wieder verbaut.

Nach der im Frühjahr geplanten Fertigstellung mit der noch anzubringenden oberen Klinkerschicht hält dann die Mauer wieder fest und stolz das schöne Kirchlein, und auch die Wanderer können wieder sicher darauf Platz nehmen und in das Donautal blicken.

Eine tolle Leistung, bei der nicht einfach nur eine Mauer renoviert wurde, sondern sich auch zeigt, was mit Zusammenhalt und gutem Willen möglich wird. Ein herzliches Vergelt's Gott an die fleißigen Helfer- und Helferinnen, an die Bürger von Schäfstall für die hohe Spendenbereitschaft, der Kirchenverwaltung, Herrn Dekan Robert Neuner und Herrn Thomas Schrott.

Zeit wird's, dass wir uns mal vorstellen

von Armin Furthmüller

Im Corona-Trubel der letzten Monate ist – auch mangels Einführungsgottesdienste – fast untergegangen, dass in St.Georg Auchsesheim neue Ministrant*innen fleißig und mit Freude dazu beitragen, dass feierliche Gottesdienste gefeiert werden können. Bereits im Jahr **2020** haben

**Jonas Hoser,
Martina Schröttle,
Sebastian Linder,
Hanna Götzfried und
Martin Hoser**

(von links nach rechts)

mit dem Ministrierten
begonnen.



Im Jahr **2021** durften die „alten“ neuen Ministranten dann schon weitere Ministranten begrüßen, denn



**Jakob Storr,
Luca Neiber,
Ben Hochberger,
Marlene Kopp und
Laura Rebele**
(von links nach rechts)

haben ebenfalls Lust
auf Ministrantendienst
in der Pfarrei St.Georg
bekommen.

Weil du in meinen Augen teuer und wertvoll bist

von Alexandra Kopp

Ein ganz besonderes und ♥liches „Vergelt`s Gott“ gebührte **Frau Anni Gerstmeier** und **Frau Monika Rebele** für ihre **jahrzehntelangen, ehrenamtlichen Dienste** für die **Pfarrei St. Georg Auchsesheim**. Frau Gerstmeier war als Lektorin und Kommunionhelferin, Frau Rebele als Lektorin für die Gemeinde tätig. Letztes Jahr legten beide ihre Ehrenämter nieder - doch so „einfach gehen lassen“ wollte sie der Pfarrgemeinderat St. Georg nicht.

Im Rahmen der Vorabendmesse zum 7. Sonntag im Jahreskreis und unter dem Applaus von Pfarrer Robert Neuner sowie der ganzen Gemeinde, bedankte sich die Pfarrgemeinderatsvorsitzende Frau Luise Schäferling ganz herzlich bei den beiden für ihr außerordentliches Engagement und überreichte ihnen als Zeichen der Wertschätzung Blumen. Dass sich Frau Gerstmeier und Frau Rebele wirklich von Herzen in die Gemeindegarbeit eingebracht hatten, konnte man an den Reaktionen der beiden erkennen. Ganz bescheiden bemerkte Frau Gerstmeier, dass es ihr eine Ehre gewesen sei, für die Gemeinde tätig sein zu dürfen. Frau Rebele indes blickte dankbar in die Zukunft und meinte, dass es gut sei, dass es in Auchsesheim Nachfolger für den Lektorendienst gäbe und „es einfach weitergehe“.



Neben der besonderen Anerkennung für Frau Gerstmeier und Frau Rebele, sprach Frau Schäferling auch allen anderen Lektoren und Kommunionhelfern, die sich aktuell in den Gemeinden Auchsesheim und Nordheim engagieren, ihren Dank aus. Sie alle sind gerne der Einladung zum Gottesdienst gefolgt, auf der stand: „Weil du in meinen Augen teuer und wertvoll bist“ (Jes, 43, 4).

Auf dem Bild sind von links nach rechts zu sehen:
Hubert Metz
(2. PGRVors.),
Monika Rebele,
Pfarrer Robert Neuner,
Anni Gerstmeier und
Luise Schäferling



TERMINE

Im Folgenden sind „nur“ noch die liturgisch und/oder musikalisch „besonderen“ Gottesdienste, sowie andere besondere Veranstaltungen aufgelistet. Das darüber hinausgehende Gottesdienstangebot entnehmen Sie bitte der wöchentlich neu erscheinenden **Gottesdienstordnung**.

 Die **(Kirchen)musik-Termine** sind zusätzlich mit einem **Notenschlüssel**  am Rand und **mit rot hinterlegtem Datum** gekennzeichnet.

Samstag, 09. April 2022	Vorabend zum Palmsonntag	
Schäfstall	18:00 Uhr	Palmweihe und Vorabendmesse

Sonntag, 10.04.2022	Palmsonntag	
Heilig Kreuz	08:00 Uhr	Palmweihe und Heilige Messe
Münster	10:30 Uhr	Palmweihe und Heilige Messe, musikalische Gestaltung durch den „Männerchor Heilig Kreuz“
Münster	14:00 Uhr	bis 15:00 Uhr stille Anbetung
Münster	18:30 Uhr	Heilige Messe
Auchseshaim	09:00 Uhr	Palmweihe und Heilige Messe
Parkstadt	10:00 Uhr	Palmweihe und Heilige Messe
Zirgesheim	08:30 Uhr	Palmweihe und Heilige Messe
Riedlingen	10:00 Uhr	Palmweihe und Heilige Messe
Riedlingen	19:00 Uhr	ökumenische Versöhnungsfeier
Wörnitzstein	08:30 Uhr	Palmweihe und Heilige Messe



TERMINE



Donnerstag, 14. April 2022		Gründonnerstag
Münster	19:00 Uhr	Messfeier vom Letzten Abendmahl, anschließend Betstunde, musikalisch gestaltet mit der „Missa brevis“ von Robert Jones (geb. 1945)
Auchsesheim	19:00 Uhr	Messfeier vom Letzten Abendmahl
Berg	19:00 Uhr	Messfeier vom Letzten Abendmahl
Parkstadt	19:00 Uhr	Messfeier vom Letzten Abendmahl, anschließend Betstunde
Zirgesheim	18:00 Uhr	Messfeier vom Letzten Abendmahl, anschließend Betstunde
Riedlingen	20:00 Uhr	Messfeier vom Letzten Abendmahl, anschließend Betstunde
Wörnitzstein	18:30 Uhr	Messfeier vom Letzten Abendmahl, anschließend Betstunde



Freitag, 15. April 2022		Karfreitag
Heilig Kreuz	10:00 Uhr	bis 12:00 Uhr Beichtgelegenheit
Münster	10:00 Uhr	Kreuzwegfeier für Kinder und Familien
Münster	15:00 Uhr	Liturgie vom Leiden und Sterben des Herrn, musikalisch gestaltet durch den Münsterchor mit vierstimmigen Passionsgesängen
Münster	19:00 Uhr	Karfreitagsmeditation in Wort, Bild und Musik: „Tres – Trio – Triduum“ - Die Zahl drei in Bibel, Musik und Liturgie“ - Ausführende: Anne – Kathrin Abel, Elisabeth Urban, Dr. Felicitas Winter, Maria Steffek
Nordheim	09:00 Uhr	Kreuzwegandacht
Auchsesheim	15:00 Uhr	Liturgie vom Leiden und Sterben des Herrn
Berg	16:30 Uhr	Liturgie vom Leiden und Sterben des Herrn
Parkstadt	10:00 Uhr	Kreuzwegfeier für Erwachsene
Parkstadt	11:00 Uhr	Kreuzwegfeier für Kinder und Familien
Parkstadt	15:00 Uhr	Liturgie vom Leiden und Sterben des Herrn
Zirgesheim	16:30 Uhr	Liturgie vom Leiden und Sterben des Herrn
Schäfstall	15:00 Uhr	bis 17:00 Uhr Kreuzwegandachten
Riedlingen	10:00 Uhr	Kreuzwegfeier für Kinder und Familien
Riedlingen	15:00 Uhr	Liturgie vom Leiden und Sterben des Herrn
Riedlingen st. Martin	19:00 Uhr	Andacht, gestaltet vom Pfarrgemeinderat
Wörnitzstein	10:00 Uhr	Kreuzwegfeier für Kinder und Familien
Wörnitzstein	16:30 Uhr	Liturgie vom Leiden und Sterben des Herrn

TERMINE

Samstag, 16. April 2022	Karsamstag	
Heilig Kreuz	10:00 Uhr	bis 12:00 Uhr Beichtgelegenheit
Münster	16:00 Uhr	Auferstehungsfeier für Kinder und Familien
Auchsesheim	21:00 Uhr	Osternachtsliturgie Lichtfeier, Wortgottesdienst, Tauffeier und Eucharistiefeier mit Speisensegnung
Berg	21:00 Uhr	Osternachtsliturgie Lichtfeier, Wortgottesdienst, Tauffeier und Eucharistiefeier mit Speisensegnung
Parkstadt	15:00 Uhr	Auferstehungsfeier für Kinder und Familien
Zirgesheim	21:00 Uhr	Osternachtsliturgie Lichtfeier, Wortgottesdienst, Tauffeier und Eucharistiefeier mit Speisensegnung
Riedlingen	16:00 Uhr	Auferstehungsfeier für Kinder
Wörnitzstein	21:00 Uhr	Osternachtsliturgie Lichtfeier, Wortgottesdienst, Tauffeier und Eucharistiefeier mit Speisensegnung

Sonntag, 17. April 2022	Ostersonntag	
Heilig Kreuz	08:00 Uhr	Hochamt zum Osterfest mit Speisensegnung
Münster	05:00 Uhr	Osternachtsliturgie Lichtfeier, Wortgottesdienst, Tauffeier und Eucharistiefeier mit Speisensegnung
Münster	10:30 Uhr	Pfarrgottesdienst mit Speisensegnung
Münster	18:30 Uhr	Hochamt zum Osterfest, musikalisch gestaltet durch die „Missa in C“ für zwei Oberstimmen und konzertierende Orgel von Stefan Paluselli (1748 - 1805)
Auchsesheim	10:00 Uhr	Heilige Messe mit Speisensegnung
Parkstadt	06:00 Uhr	Osternachtsliturgie Lichtfeier, Wortgottesdienst, Tauffeier und Eucharistiefeier mit Speisensegnung
Zirgesheim	10:00 Uhr	Pfarrgottesdienst mit Speisensegnung
Schäfstall	08:30 Uhr	Ostergottesdienst mit Speisensegnung
Riedlingen	05:30 Uhr	Osternachtsliturgie Lichtfeier, Wortgottesdienst, Tauffeier und Eucharistiefeier mit Speisensegnung
Wörnitzstein	10:00 Uhr	Pfarrgottesdienst mit Speisensegnung



TERMINE

Montag, 18. April 2022	Ostermontag	
Heilig Kreuz	08:00 Uhr	Heilige Messe
Münster	10:30 Uhr	Pfarrgottesdienst
Münster	18:30 Uhr	Heilige Messe
Berg	10:00 Uhr	Heilige Messe
Parkstadt	10:00 Uhr	Pfarrgottesdienst
Riedlingen	10:00 Uhr	Pfarrgottesdienst

Sonntag, 22. Mai 2022, 19:00 Uhr	Dreifaltigkeitskirche Riedlingen	
	Maiandacht gestaltet vom Pfarrgemeinderat	

Donnerstag, 25. Mai 2022, 10:00 Uhr	Christi Himmelfahrt	
	Festgottesdienst zum Patrozinium	



Samstag, 28. Mai 2022, 18:00 Uhr	Liebfrauenmünster	
	Letzte feierliche Maiandacht, musikalisch gestaltet durch die „Stubenmusik Graf“	

Donnerstag, 02. Juni 2022, 14:00 Uhr	Liebfrauenmünster	
	Heilige Messe anlässlich 40 Jahre Seniorenkreis	



Samstag, 09. Juli 2022, 11:15 Uhr	Basilika St. Ulrich und Afra, Augsburg	
	Diözesaner Kirchenmusiktag unter Mitwirkung des Münster- und Crescendochores	

Sonntag, 12. Juni 2022, 10:00 Uhr	Dreifaltigkeitskirche Riedlingen	
	Patrozinium der Dreifaltigkeitskirche	

Mittwoch, 29. Juni 2022, 18:30 Uhr	Liebfrauenmünster	
	Heilige Messe zum Hochfest der Apostelfürsten Petrus und Paulus	

Sonntag, 07. August 2022, 10:00 Uhr	St. Laurentius Berg	
	Heilige Messe zum Patrozinium	

TERMINE

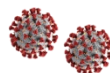
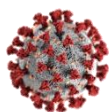
Montag, 15. August 2022	Mariä Himmelfahrt	
Heilig Kreuz	08:00 Uhr	Heilige Messe mit Kräutersegnung
Münster	10:30 Uhr	Festgottesdienst zum Patrozinium mit Kräutersegnung, musikalisch gestaltet durch die „Deutsche Messe“ für vierstimmig gemischten Chor, Bläser und Orgel von Heinrich Walder (geb. 1955)
Münster	18:30 Uhr	Heilige Messe mit Kräutersegnung
Berg	09:00 Uhr	Heilige Messe mit Kräutersegnung
Parkstadt	10:00 Uhr	Pfarrgottesdienst mit Kräutersegnung
Zirgesheim	08:30 Uhr	Pfarrgottesdienst mit Kräutersegnung
Riedlingen	10:00 Uhr	Pfarrgottesdienst mit Kräutersegnung
Wörnitzstein	08:30 Uhr	Pfarrgottesdienst mit Kräutersegnung



Samstag, 17. September 2022, 18:00 Uhr	Heilig Kreuz – Kirche
	Fest „Kreuzerhöhung“, der Männerchor singt die „Messe in C aux séminaires“ von Charles Gounod (1818 - 1893)



Bitte beachten Sie die jeweils aktuelle Gottesdienstordnung, die in den Kirchen ausgelegt ist.



CORONA & GOTTESDIENSTE

Zum Zeitpunkt der Drucklegung war nicht bekannt, inwieweit sich die Pandemie-Situation in unserem Landkreis und in Bayern insgesamt entwickeln wird. Auch die Ergebnisse der Ministerpräsidentenkonferenz Ende März waren bis dato nicht bekannt. Rechnen Sie bitte weiterhin damit, dass es auch bei den Gottesdienstbesuchen immer noch zu spürbaren Einschränkungen / Beschränkungen bis hin zu 2G, hoffentlich aber nicht zur Absage von Gottesdiensten kommen kann.

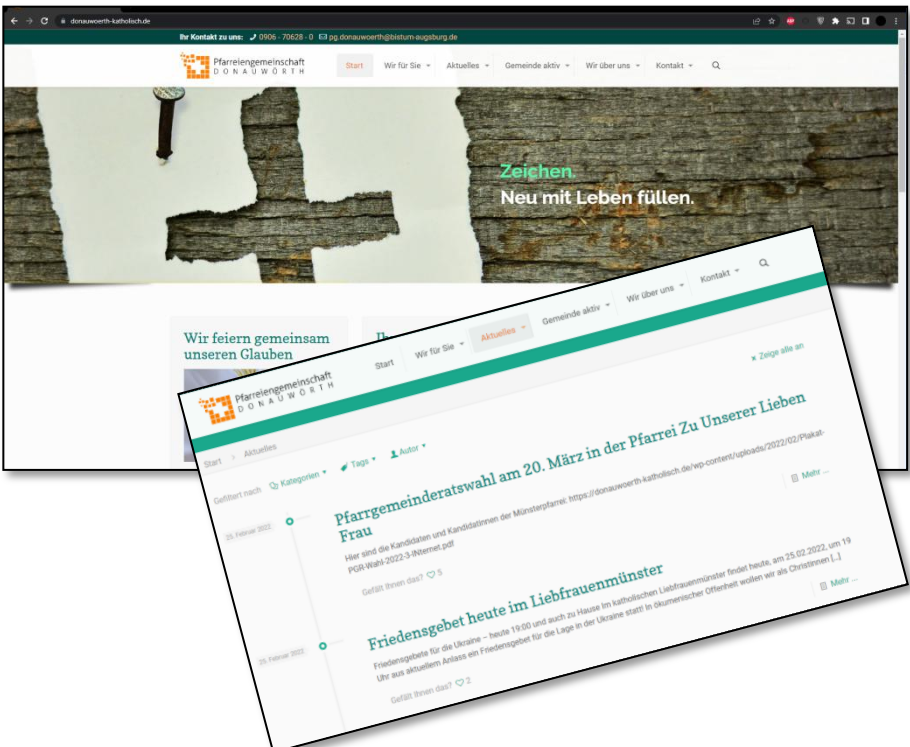
Bitte achten Sie vor den Feiertagen daher auf die Mitteilungen in der Presse, der Internetseite www.donauwoerth-katholisch.de und vor allem auf die Veröffentlichungen in den Schaukästen oder an den Pforten der Kirchen!

Jede Pfarrei wird entsprechend den Gegebenheiten vor Ort die, für den Schutz und das Wohlergehen jedes einzelnen erforderlichen Maßnahmen ergreifen und umsetzen – Wir hoffen dabei auf Ihr Verständnis und vertrauen auf Ihre Unterstützung!



>>> www.donauwoerth-katholisch.de <<<

Mit nur einem Klick auf dem aktuellen Stand und versorgt mit Neuigkeiten aus unserer Pfarreiengemeinschaft



„Nichts ist dem Menschen so nötig wie die Barmherzigkeit Gottes“

von Luise Schäferling

Der Rosenkranz zur Göttlichen Barmherzigkeit

ein etwas anderer Rosenkranz

Jesus selbst diktierte am 13. September 1935 Schwester Faustyna diesen Rosenkranz. Durch das Beten des Rosenkranzes zur Göttlichen Barmherzigkeit, bringst du die Menschheit näher zu Mir.... Mir gefällt es, ihnen durch dieses Gebet alles zu schenken, worum sie mich bitten.....

Schwester Faustyna; geboren 1905 als Helena Kowalska in Polen. Sie trat am 1. August 1925 ins Kloster der Schwestern der Muttergottes der Barmherzigkeit in Warschau ein. Gott erwählte diese einfache Ordensfrau, um der Menschheit, die in der heiligen Schrift geoffenbarte Wahrheit über seine barmherzige Liebe allen Menschen näherzubringen und zu verkünden. Zu ihrer Sendung gehörte auch, die Barmherzigkeit Gottes für die ganze Welt zu erbitten.

Zu diesen Verehrungsformen gehört auch dieser Rosenkranz, auch das Fest der Göttlichen Barmherzigkeit. Jesus selbst bestimmte wann es gefeiert werden soll.....Ich wünsche, dass der erste Sonntag nach Ostern zum Fest der Barmherzigkeit wird. Die Priester sollen an diesem Tag den Seelen meine große und unergründliche Barmherzigkeit verkünden.....Auch das Bild des Barmherzigen Jesus beauftragte er Schw. Faustyna zu malen....Male ein Bild, nach dem, das du siehst, mit der Unterschrift: Jesus, ich vertraue auf dich! Ich wünsche, dass dieses Bild verehrt wird, zuerst in eurer Kapelle, dann auf der ganzen Welt.....Noch ganz viele Gebete und Weisungen bekam Schwester Faustyna in ihren Visionen, die alle aufgeschrieben und nachzulesen sind in ihrem Tagebuch.

Schwester Faustyna starb mit nur 33 Jahren am 5. Oktober 1938 im Kloster in Krakau an Tuberkulose. Am 18. April 1993 wird Schwester Faustyna von Papst Johannes Paul II selig gesprochen und mit ihrer Heiligsprechung am 30. April 2000, hat er auch das „ Fest der Göttlichen Barmherzigkeit“ offiziell für die ganze Kirche eingeführt.



Den Rosenkranz zur Göttlichen Barmherzigkeit betet man mit unserem Rosenkranz nur mit einem etwas anderen Text.

Bei den großen Perlen heißt es:
„ Ewiger Vater, ich opfere dir auf den Leib
und das Blut, die Seele und die Gottheit
deines über alles geliebten Sohnes,
unseres Herrn Jesus Christus,
zur Sühne für unsere Sünden
und die Sünden der ganzen Welt.

Und 10-Mal an den kleinen Perlen:
Durch sein schmerzhaftes Leiden habe
Erbarmen mit uns und mit der ganzen Welt.

Zukunftsplan: Hoffnung

von Ursula Texier

Der ökumenische Weltgebetstag der Frauen - ein beeindruckendes weltumspannendes Ereignis jedes Jahr am ersten Freitag im März.

Am 4. März 2022 fand in der ev.-luth. Christuskirche der Weltgebetstag der Frauen statt. Er wird jedes Jahr von christlichen Frauen aus einem anderen Land der Welt vorbereitet. Das jeweilige Vorbereitungs-Komitee lädt dazu verschiedene, im Land existierende Konfessionen zur Vorbereitung ein. Allein in Deutschland beteiligen sich mehr als 800 000 Menschen an den Gottesdiensten.

Spiritualität und Engagement für Gerechtigkeit sind das Anliegen. Ziel ist es, Aufmerksamkeit für Unrecht und Gewalt an Frauen zu schaffen. Der



Schutz von Frauen und Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten sind oberstes Prinzip. Durch die internationale Aufmerksamkeit sollen politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Rechte von Frauen und Mädchen durchgesetzt werden.

Zukunftsplan Hoffnung – so hieß der Titel des Gottesdienstes, der dieses Jahr von Frauen aus England, Wales und Nordirland vorbereitet wurde.

Er bezog sich auf soziale Notsituationen von Frauen im Britischen Königreich, Überraschend war die Information, wie hoch die Rate von Häuslicher und sexueller Gewalt, Ausgrenzung wegen Behinderung, Benachteiligung wegen ethnischer Herkunft, sexueller Orientierung oder Armut ist.

in der aktuellen Lage des Krieges in der Ukraine hätte das Thema nicht treffender gewählt werden können. Der Lesungstext stammte aus dem Buch Jeremia, dem Propheten aus dem Alten Testament. Er wendet sich an die nach Babylon verschleppten Israeliten im Exil. Im Auftrag Gottes fordert er sie auf, auch in der Kriegsgefangenschaft nicht resigniert auszuharren und auf die Rückkehr ins Heimatland zu warten, sondern ihr Leben im Exil aktiv zu gestalten, im Hier und Jetzt zu leben. Gott verspricht eine positive Zukunft, er sät Hoffnung in der Krise und Vertrauen auf seine Gegenwart, auch in der Fremde. Der Text wurde in Form eines Rollenspiels vorgetragen.

Die Vorbereitung zu diesem ökumenischen Gottesdienst lag dieses Jahr federführend in der Hand der evangelischen Frauen. Frauen vom Frauenbund Riedlingen waren aktiv beteiligt. Die POP Gruppe Taste ´n Go lud die Gottesdienstbesucherinnen mit ihrer schwungvollen Musik zu Mitsingen der englischen und irischen Lieder ein. Nach dem Gottesdienst versammelten sich die Teilnehmer*Innen um eine hell lodende Feuerschale, um wie bei der englischen Teatime heißen Tee und kleine herzhafte und süße Köstlichkeiten zu genießen.



Warum lässt Gott Leid zu?

von Leonie Sewald

Dieser Frage sind wir im Abendgebet in Auchschesheim am 30.01.2022 nachgegangen.

In einer kurzen Szene wurde ein Zwiegespräch aufgeführt, in dem sich zwei Mädels fragen, was ist das für ein Gott, der zulässt, dass eine Mutter mit ihren drei Kindern verunglücken muss und ihren Vater alleine zurücklässt oder ob es nicht ohne Religionen weniger Kriege geben würde. Auf diese Fragen versucht Pfarrer Neuner Antworten zu finden. Fest steht, dass schwere und traurige Zeiten bedeuten, dass es besser werden kann und wir ein Weg zum Licht finden können. Es ist für die Menschen ein Ansporn, uns gegenseitig zu helfen und Nächstenliebe zu zeigen. Niemand hat Leid verdient. Gott möchte uns kein Leid zuführen und ist in schlechten Zeiten unterstützend für uns da. Ohne Religion können Menschen leben und ihr Leben meistern, aber viele Menschen vertrauen auf Gott und suchen im Leiden Kraft und Halt in der Religion. Gott unterstützt uns in jeder Lebenslage und wir können stets auf ihn vertrauen.

Wir sprachen über drei starke Frauen: Judit, Esther und Rut, welche schwere Schicksale tragen mussten, diese aber mit Gottes Hilfe überwinden konnten.



Im Gebet versuchen wir, das anzunehmen, was unser Leben beschwert und aus Steinen auf dem Weg etwas zu bauen, um nach vorne blicken zu können. Wir vertrauen auf Gottes Hilfe um Leid zu ertragen und es zu überwinden.

Auch möchten wir lernen keine leichtfertigen Schuldzusprechungen zu machen und Menschen zu vergeben, die für das Leid anderer verantwortlich sind. Wir sollten dankbar sein in leidensfreien Zeiten und stets dem Positiven offen gegenüberstehen.



Trotz großem Leid, können wir es schaffen mit Gott wieder aufzustehen. Dies erzählt die Geschichte von Samuel Koch. Er verunglückte 2010 in der Fernsehsendung „Wetten, dass...“ bei einer spektakulären Wette und ist seitdem querschnittsgelähmt. Er erzählt in seinem Buch „Zwei Leben“, dass er mit Gott diskutiert habe, voller Wut und Verzweiflung. Er beschreibt: „Ich war nicht mehr der Chaot, der Turner, der Sportler, dem alles gelingt. Ich war reduziert auf das, was der Unfall von mir übriggelassen

hat.“ Er sieht Gott als seine Quelle, womit er sein Leid annehmen und bewältigen kann. Hier findet er einen Zufluchtsort, der ihm die Möglichkeit zum Rückzug bietet.

**Steh auf, denn Christus hat dir seine Liebe gezeigt
und hält dich für die Verwirklichung einer unverhofften Möglichkeit bereit.**

Steh auf, steh auf und geh!

Vielen Dank an alle Beteiligten: Christine Müller für dein unermüdliches Engagement und Geduld mit uns, den Wasserhaustreff Nordheim (Anna Uhl), die Landjugend Auchsesheim (Julia Ordemann), den Theaterverein Donauwörth (Claudia Radmiller), die Musikgruppe Be there und Stefan Metz für die schönen Lichteffekte in der Kirche!

Eure Leonie Sewald



Neuigkeiten aus dem Weltladen

von Ursula Texier

Eigentlich hätte im Jahr 2021 das **25jährige Weltladen-Jubiläum** des Vereins „Solidarität für eine Welt e.V.“ stattfinden sollen.

Bei der Mitgliederversammlung im Herbst letzten Jahres berichtete Herr Plohmann, dass der Verein „Solidarität für eine Welt e.V.“ am 16. Januar 1996 vor allem durch Initiative von Daniela Plohmann gegründet wurde. Die Eröffnung des Weltladens erfolgte schon 10 Monate später im November 1996 in der Pflugstraße. Nach ein paar Jahren konnte der Weltladen in die Reichstraße verlegt werden. Seit 2011 hat er sein Domizil in der Bäckerstrasse.

Bei der Mitgliederversammlung verabschiedete sich Andreas Plohmann (im Bild rechts) aus der Vorstandschaft. Er war Gründungsmitglied, 20 Jahre Schriftführer, danach Vorsitzender. Er hat den Weltladen entscheidend mitgeprägt und war in den letzten Jahren das Gesicht des Vereins nach außen. Klaus Probst würdigte in der Versammlung detailliert das Engagement von Andreas Plohmann. Herr Plohmann wird seine Tätigkeit in der Steuerungsgruppe der „Fairtrade-Stadt“ Donauwörth beibehalten.



Als **neuer Vorstand** wurden gewählt: **1. Vorsitzender Klaus Probst (links im Bild oben), 2. Vorsitzender Thomas Mayer, Schriftführer Michael Koch. Kassenwart** bleibt weiterhin in bewährter Weise **Joachim Tschunke**.

Obwohl der Umsatz in den letzten Jahren drastisch zurückgegangen ist, in den letzten zwei Jahren auch bedingt durch eingeschränkte Öffnungszeiten während der Pandemie, schrieb der Weltladen doch schwarze Zahlen.

Zum Bedauern des Vereins gab es durch die Corona-Einschränkungen keine Verkaufsstände in den Pfarrgemeinden oder bei Festen, Aktionen waren nicht möglich, Kommissionsgruppen-Aktivitäten gab es nur äußerst eingeschränkt. Dennoch wurde zwei Projekte mit Spenden unterstützt.



Ein Einkaufsteam des Weltladens Donauwörth machte sich im Februar auf den Weg zum Fairhandelshaus nach Amperpettenbach und zum FairHandel Münsterschwarzach, um neue sozial und ökologisch verantwortlich produzierte und fair gehandelte Waren einzukaufen. So konnte der Laden wieder üppig mit Frühlingsartikeln, österlichen Süßwaren und Deko-Artikeln ausgestattet werden. Die Frühlingsfarben locken schon bei einem Blick durch das Schaufenster.

Ein



ökologische Highlight ist jetzt wieder im Sortiment: Das Original SONNENGLAS mit LED-Birnen, handgemacht in Süd Afrika.

Besonderheit: Es bietet bei voller Aufladung durch Solarzellen über 24 Stunden Leuchtdauer und schaltet sich abhängig von der Sonnenstrahlung ein oder aus. Es lässt sich bei zusätzlichem Bedarf über den USB Anschluss für viele Stunden Leuchtdauer in nur 10 Minuten aufladen. Oft und gerne genutzt wird das Glas auch zur Dekoration mit kleinen Urlaubserinnerungen, Steinen, Blumen oder Perlen.



Und wie immer gibt es Tee, Kaffee, Weine, Reis, Nudeln, Getreide, Öle, Nüsse und unzählige Sorten Schokolade, andere Süßigkeiten sowie weitere Geschenkartikel im Weltladen zu kaufen.

**Gemeinsam für
Menschen in Not.**



...weil das Miteinander zählt.

www.caritas-augsburg.de

Die Caritas-Sammlung

<https://www.caritas-augsburg.de/spendenstiftenhelfen/caritassammlung/aufruf-zur-caritassammlung/infos-zur-caritassammlung>

Wo Not herrscht , muss geholfen werden. Ob durch Unfall, durch Krankheit, Trennung vom Partner oder dessen Tod, ob durch Fehlentscheidungen, Arbeitslosigkeit oder geringe Chancen wegen fehlender Bildung oder Ausbildung. Es geht um Menschen. Wichtig ist allein, dass dieser Mensch in Not ist. Dagegen können Spenden für die Caritas helfen.

Wo Menschen leben, leben auch Menschen, die schwerwiegende Probleme haben und Belastungen aushalten müssen, die sie nicht aus eigener Kraft bewältigen können. Caritas hilft durch Ihre Spende z.B. ganz konkret im Fall von Altersarmut, bei bedürftigen Alleinerziehenden und deren Kindern, bei Langzeitarbeitslosigkeit, bei Obdachlosigkeit, leistet Einzelfallhilfen für psychisch/seelisch/krank Menschen, sowie Einzelfallhilfe für arme Kinder in (katholischen) Kindertageseinrichtungen z.B. durch Übernahme der Kosten für Frühstück und Kleidung oder Gebühren oder bei Anschaffungen von Einrichtungsgegenständen in katholischen Kindertageseinrichtungen, usw.

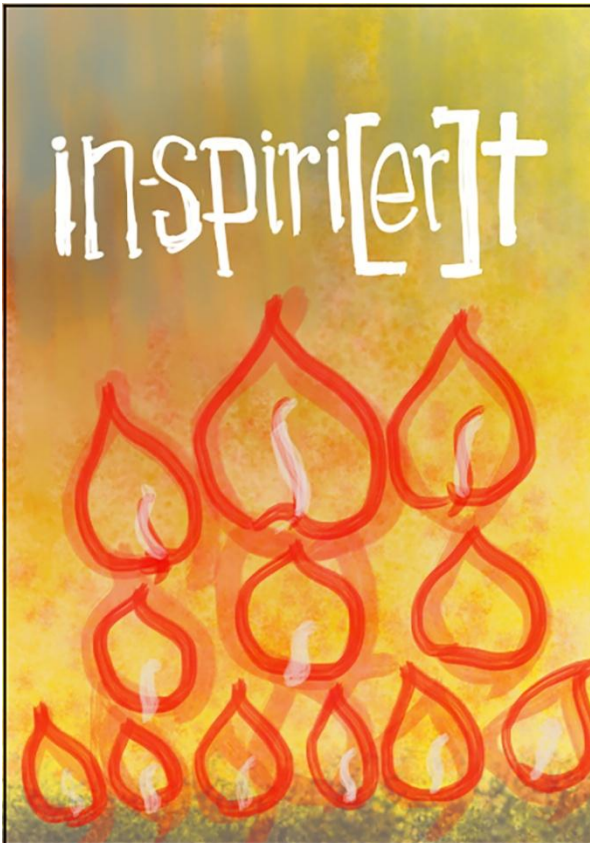
Diese Menschen brauchen Hilfe! Sie brauchen Unterstützung. Dafür ist die Caritas da. Denn Caritas heißt, nicht nur ein Herz zu haben für die kleinen, schwachen, armen, behinderten, kranken und alten Menschen unter uns. Caritas heißt die Not zu sehen und so zu handeln, dass die Not überwunden werden kann. Caritas heißt wahrhaft Mensch zu sein für Menschen.

Caritas als gemeinsame und organisierte Hilfe bietet zahlreiche und unterschiedlichste Hilfen und Unterstützungen an. Damit sie das leisten kann, ist die Caritas wie jeder Wohlfahrtsverband und jede Wohltätigkeitsorganisation auch auf Spenden angewiesen.

Dazu führt die Caritas im Bistum Augsburg die Caritas-Sammlungsaktionen durch und bittet dafür um Ihre Spende – Herzlichen Dank!

Bild/Textnachweise:

- Umschlag Vorderseite, sowie auf den Seiten 5 und 6 Kreuzwegstationen im Münster fotografiert von Werner Reischer, Donauwörth
- Im Übrigen wurden die Aufnahmen in den einzelnen Berichten von Pfarrgemeindemitgliedern bzw. den Autoren selbst gemacht und uns zur Verfügung gestellt – Herzlichen Dank dafür !
- Rosenkranz - Foto von Mikhail Nilov von Pexels
- Inspiri[er]t: Yohanes Vianey Lein in: Pfarrbriefservice.de
- Sei bei mir Heiliger Geist, Text von Theresia Bongarth
- Kerzen-Foto von Andre Moura von Pexels
- ebenfalls lizenz und kostenfrei sind die Hintergrundfotos von pexels.com, pixabay.de oder pfarrbriefservice.de



Sei bei mir,
Heiliger Geist,
trage mich,
halte mich,
erleuchte mich,
fang mich auf,
wenn ich
strauchle,
öffne mein Herz
für Gottes Wort

1) Was bedeutet Evangelium

- a) Wort Gottes (B)
- b) Gemeinde (D)
- c) Frohe Botschaft (O)
- d) Segen des Herrn (S)

2) Welches Fest ist das wichtigste christliche Fest?

- a) Weihnachten (L)
- b) Ostern (S)
- c) Pfingsten (A)
- d) Christi Himmelfahrt (K)

3) An welchem Symbol erkannte man einen Christen in der Antike?

- a) Löwe (C)
- b) Lamm (M)
- c) Taube (D)
- d) Fisch (T)

4) Welcher berühmte Hollywoodstar verfilmte den Leidenweg Christi?

- a) Brad Pitt (R)
- b) Mel Gibson (E)
- c) Russell Crowe (U)
- d) Tom Hanks (P)

5) Welcher Film handelt von der ersten großen Christenverfolgung?

- a) Gladiator (S)
- b) Quo Vadis (H)
- c) Ben Hur (R)
- d) König der Könige (A)

6) Wer ist kein Jünger Jesu?

- a) Johannes (M)
- b) Petrus (A)
- c) Paulus (L)
- d) Jakobus (B)

7) Wie hieß der Verbrecher, der anstelle Christi freigelassen wurde

- a) Barabbas (A)
- b) Barnabas (B)
- c) Bartholomäus (C)
- d) Bacchus (D)

8) In welchem Ort gibt es Passionsspiele?

- a) Benediktbeuren (N)
- b) Oberammergau (M)
- c) Ettal (O)
- d) Ottobrunn (E)

9) Welchen Beruf hatte Petrus?

- a) Fischer (M)
- b) Zöllner (A)
- c) Schreiber (U)
- d) Hirte (S)

Öffnungszeiten der Pfarrbüros

Hl.-Kreuz-Str. 19; Donauwörth

Montag: 08.30 – 12.00 Uhr
Dienstag: 15.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch: 08.30 – 12.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 – 17.00 Uhr
Freitag: 08.30 – 12.00 Uhr

Telefon: 0906 – 70628-0

Küsterfeldstraße 1; Riedlingen

Montag: 08.30 – 12.00 Uhr
Dienstag: geschlossen
Mittwoch: 16.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag: 08.30 – 12.00 Uhr
Freitag: geschlossen

Telefon: 0906 – 4258

Wir lassen bewusst den
Pfarrbrief in der Stadt drucken

Spenden zur Finanzierung
werden gerne
entgegengenommen ☺.

Impressum

"Pfarrbrief" ist der Pfarrbrief der Kath.
Pfarreiengemeinschaft Donauwörth

Herausgeber

Pfarreiengemeinschaft Donauwörth,
Heilig-Kreuz-Straße 19, 86609 Donauwörth,
Telefon: 0906 / 706280
E-Mail: pg.donauwoerth@bistum-augsburg.de

Redaktion

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit
Im Redaktionsteam wirkten mit:
Pfarrer Robert Neuner, Armin Furthmüller, Julia
Graf, Alexandra Kopp, Ute Lechner, Martina
Neuber, Erwin Nier, Carina Ott, Monika
Roskopf, Michael Rubey, Martin Schuster, Sr.
M. Teresa Westermeier

Verantwortlich im Sinn des Presserrechts

Pfarrer Robert Neuner

Layout

Armin Furthmüller

Druck

merkle Druck, Donauwörth
Auflage: 7900 Stück

Haftungsausschluss

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht
immer die Meinung des Herausgebers oder der
Redaktion wieder

Erscheinungsweise

Der „Pfarrbrief“ erscheint meist dreimal im
Jahr und wird kostenlos an alle Haushalte in der
Pfarreiengemeinschaft verteilt.

**Sollten Sie Interesse an einer rein digitalen
Zustellung (pdf) haben, melden Sie sich bitte
im Pfarrbüro und hinterlassen Sie dort Ihre
Email-Adresse an die wir den Pfarrbrief künftig
senden sollen.**

Ausgabe

Ostern / Pfingsten 2022

GEBET UM FRIEDEN

ICH WILL NICHT GLAUBEN...
AN DIE GEWALT, AN DAS RECHT DES STÄRKEREN.
DER SEINE INTERESSEN EINFACH DURCHSETZT WIE ER WILL.

SONDERN ICH WILL GLAUBEN...
AN DEN FRIEDEN ZUDEM ALLE MENSCHEN BERUFEN SIND.

DAFÜR ZÜNDE ICH EIN LICHT AN.

ICH WILL NICHT GLAUBEN...
DAS HASS DIE WELT REGIEREN MUSS. DAS ES NUR ZWEI KATEGORIEN
GIBT WIE MENSCHEN ZUEINANDER STEHEN KÖNNEN: ENTWEDER FREUND
ODER FEIND.

SONDERN ICH WILL GLAUBEN...
AN DIE LIEBE, DIE ALLE MENSCHEN ZUM LEBEN
BRAUCHEN.

DAFÜR ZÜNDE ICH EIN LICHT AN.

ICH WILL NICHT GLAUBEN...
DASS ES IMMER DIE SCHNELLEN UND EINFACHEN LÖSUNGEN SIND, DIE
BESSER SIND ALS EIN ZÄHES RINGEN UM DEN GEMEINSAMEN WEG.

SONDERN ICH WILL GLAUBEN...
AN DEN NUTZEN DES ACHTSAMEN UMGANGES
MITEINANDER, DEN WIR BRAUCHEN DAMIT MENSCHLICHE
BEZIEHUNGEN GELINGEN KÖNNEN.

DAFÜR ZÜNDE ICH EIN LICHT AN.

ICH WILL NICHT GLAUBEN...
DASS DIE DUNKELHEITEN IN UNSEREM LEBEN ALLES GUTE
ÜBERSCHATTEN KÖNNEN.

SONDERN ICH WILL GLAUBEN...
DASS UNS DIE BOTSCHAFT VON JESUS VON NAZARETH
DIE HOFFNUNG GIBT, DIE WIR IMMER WIEDER BRAUCHEN
- AN JEDEM TAG UND IN JEDER NACHT.

DAFÜR ZÜNDE ICH EIN LICHT AN.

